

suedkurier.de - 14.09.2005

Neue Wege im Wald

Projekt der Universität Freiburg - Hilfe für Privatwaldbesitzer

Wehr

Wehr (job) "Gemeinsam für den Wald" ist das Motto des Modellprojekts, das das Institut für Forst- und Umweltpolitik der Universität Freiburg derzeit in Wehr durchführt. Dabei geht es darum, mit den Privatwaldbesitzern in Kontakt zu treten und neue gemeinsame Organisationsformen zu finden.

Den Privatwald auf der Gemarkung Wehr teilen sich über 1000 Eigentümer, Hans Mehlin vom Forstbezirk West des Landratsamts schätzt sogar 1500 Einzelpersonen und Erbegemeinschaften rund um Wehr. "Die Waldbesitzer verschwinden in der Anonymität", so Mehlin. Dass man nicht einmal die genaue Zahl wisse, verdeutliche schon die Problematik, denn eine vernünftige Waldwirtschaft und Forstpolitik funktioniere nur flächendeckend. "Viele Erben wissen nicht einmal, wo ihr Wald liegt, andere wohnen zu weit weg und sind nicht greifbar, wenn es nötig ist", so Mehlin.

Derzeit seien die Folgen dieser Situation weithin sichtbar: Seit dem Sturm "Lothar" im Dezember 1999 und dem Jahrhundertssommer 2003 sei die Population der Borkenkäfer stark angestiegen, weil der Lebensraum des Schädlings nicht genügend beschränkt wurde. Die Folge: Viele braune Stellen im Wald und abgestorbene Bäume. Stadtförster Georg Freidel schätzt, dass allein in den letzten beiden Jahren auf der Wehrer Gemarkung mehr als 15000 Kubikmeter Holz dem Borkenkäfer zum Opfer fielen.

"Bei diesem Projekt ist wichtig, dass wir die Kooperationsbereitschaft der Waldbesitzer gewinnen", erklärt Freidel. Deshalb soll mit dem Projekt auch ein Service-Angebot an die Waldbesitzer erfolgen. Ein "Rundum-Sorglos-Paket", wie Mehlin es nennt: "Die Besitzer haben nur noch das Eigentum, die Arbeit wird ihnen abgenommen".

Wie dies zukünftig organisiert werden kann, ist noch völlig offen. Zunächst werden die Projektmitarbeiter mit jedem einzelnen Waldbesitzer in Kontakt treten und sie befragen. "Die Vielzahl an Privatwaldbesitzern ist eine Besonderheit des Südschwarzwalds" erklärt Projektleiter Ulrich Schraml von der Universität Freiburg. Deshalb finanziert auch der "Naturpark Südschwarzwald" das Projekt. Im Dezember sollen erste Ergebnisse der Befragung vorliegen und anschließend Vorschläge für neue Organisationsstrukturen erarbeitet werden.



Gemeinsam mit den Privatwaldbesitzern wollen die Experten im Wehrer Forst neue Wege einschlagen. Von links Hans Mehlin, Reiner Hegar (beide Forstverwaltung des Landratsamts), Projektleiter Ulrich Schraml, Bürgermeister Thater, Stadtförster Georg Freidel und Michael Memmler (Uni Freiburg). Foto: job

Diesen Artikel finden Sie im Online-Angebot unter

<http://www.suedkurier.de/lokales/badsaeckingen/wehr/art2993,1708744.html>

© SÜDKURIER

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SÜDKURIER GmbH
